

derte „lasst sie thun — wenn sie mir nur die Wartburg und die Neuenburg nicht verschenkt!“

Das alte Schloss Neuenburg, welches auf dem, dem jetzigen Schlosse gegenüber gelegenen Berge stand, wurde 1293 zerstört. Kaiser Adolf hatte zwei Freiburger Bürger bestochen, ihm einen heimlichen Weg nach der Burg zu verrathen, auf welchem er diese erstieg und eroberte. Alle Männer darin liess er niedermachen, und Weiber und Kinder davonjagen. Das Schloss wurde zerbrochen und zum Lohne für den Verrath die Stadt mit Feuer angesteckt. Das neue Schloss liess Friedrich der Gebissene erbauen. Es war 1305 bereits vorhanden, denn in diesem Jahre wurde es dem Bischofe von Merseburg verpfändet. Bald nachher setzte ein Bischof seinen Vetter, Hermann von Schraplau, auf die Burg, der daraus brav wegelagerte und als er 1322 bei Eckardsberga einen polnischen Gesandten beraubt und ermordet hatte, vom Landgrafen verjagt wurde. Die späteren Schicksale des Schlosses sind unwichtig. Im Jahre 1664 kam es an die Herzöge von Sachsen-Weissenfels, welche hier oft Hof hielten und deren Umbau auch die alte, schöne Kapelle verballhornisirte. Vom Schlossthurme geniesst man eine herrliche Aussicht. Man kann sich auch in das Zimmer führen lassen, welches die Königin Louise am Tage nach der Schlacht bei Jena bewohnte. — Am Schlossberge liegt das Wohnhaus des Turnvaters Ludwig Jahn, welches er seit seiner Entlassung von Colberg bis zu seinem Tode inne hatte. Jetzt ist es ein treffliches Gasthaus.

In der Stadt ist das merkwürdigste Gebäude die der heiligen Anna geweihte Kirche. Ueber deren Haupteingange befindet sich die Jahreszahl 1471. Die Kirche soll von Ludwig dem Springer gegründet und vom heiligen Ludwig und seiner Elisabeth ausgebaut worden sein. Jedenfalls verräth ihr Bau verschiedene Zeitalter. Die